



### Erfolgreiche Physik-Olympiade

An der 40. Internationalen Physik-Olympiade gewinnt das Schweizer Team eine Bronzemedaille.

Die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) ist ein Wettbewerb für junge Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus fünf Kontinenten, die sich in Physik für mehr als den Schulstoff interessieren. Das Ziel der Olympiaden ist die Herausforderung und Ermutigung wissenschaftlich interessierter und begabter Jugendlicher.

An der internationalen Physik-Olympiade 2009 nahmen 312 Mittelschüler aus 77 Ländern teil. An zwei Tagen wurden während je fünf Stunden theoretische Aufgaben und experimentelle Probleme gelöst.

Die Schweiz macht zum 14. Mal mit. Die fünf Teammitglieder werden im Rahmen einer gesamtschweizerischen Ausscheidung in mehreren Runden ermittelt.

Insgesamt traten fünf Schweizer Mittelschüler an, die im mexikanischen Mérida eine olympische Woche verlebten. Darunter Patrick Schwendimann (19 Jahre) aus Rudolfstetten (Kanti Baden) und Dominik Wild (18 Jahre) aus Remetschwil (Kanti Wettingen).

SEITE 3



Von links: Patrick Schwendimann, Dominik Gresch, Dominik Wild vom Schweizer Physik-Olympiadenteam

## BADEN/WETTINGEN: Kantonsschulen Physik-Olympiade

An der 40. Internationalen Physik-Olympiade gewinnen Patrick Schwendimann (19 Jahre) aus Rudolfstetten (Kanti Baden) und Dominik Wild (18 Jahre) aus Remetschwil (Kanti Wettingen) eine Bronzemedaille.

Der Erfolg fiel den beiden nicht in den Schoß: «Bei der Ankündigung meiner Bronzemedaille war ich erst einmal sprachlos – hatte ich doch die Theorie in den Sand gesetzt», stellt Schwendimann fest. Umso mehr freue er sich über das Edelmetall, das er offensichtlich seinen geistigen und körperlichen Fertigkeiten im fünfständigen Experimenterteil verdankte. Dominik Wild dagegen schwärmt: «Mir haben die Experimente speziell gut gefallen! Sie waren spannend und so richtig zum Ausprobieren geeignet.» Insgesamt traten fünf Schweizer Mittelschüler an, die im mexikanischen Mérida eine olympische Woche verlebten. Neben den Prüfungen blieb auch Zeit für internationale Begegnungen und Entdeckungen der Vergangenheit der Maya auf der Halbinsel Yucatán.

Die Internationale Physik-Olympiade (IPhO) ist ein Wettbewerb für junge Mittelschülerinnen und Mittelschüler aus fünf Kontinenten, die sich in Physik für mehr als den Schulstoff interessieren. Das Ziel der Olympiaden ist die Herausforderung und Ermutigung wissenschaftlich interessierter und begabter Jugendlicher.

Entstanden ist sie 1967 in Polen, nach dem Vorbild der bereits länger ausgetragenen Mathematik-Olympiade. An der internationalen Physik-Olympiade 2009 nahmen 312 Mittelschüler aus 77 Ländern teil. An zwei Tagen wurden während je fünf Stunden theoretische Aufgaben und experimentelle Probleme gelöst.

Die Schweiz macht zum 14. Mal mit. Die fünf Teammitglieder werden im Rahmen einer gesamtschweizerischen Ausscheidung in mehreren Runden ermittelt. Die schweizerische Ausscheidung, das Training und die Begleitung ins Ausland werden von SwissPhO – dem Verein Schweizer Physik-Olympiaden organisiert und durchgeführt. Als Leader und Mitglieder der internationalen Jury reisten Gabriel Palacios (BE), Lehrer am Gymnasium Hofwil, Thomas Uehlinger (ZH), Doktorand ETH und Harald Sprenger (AI), Lehrer am Gymnasium Appenzell mit. Weitere nationale und internationale Olympiaden finden in den Disziplinen Biologie, Chemie, Informatik und Mathematik statt. Im Rahmen des Verbands Schweizer Wissenschafts-Olympiaden gibt es Austausch und Zusammenarbeit unter den verschiedenen Disziplinen.

Die Qualifikation für die Physik-Olympiade 2010 in Kroatien läuft ab Herbst 2009.